

Quelle:

Märkische Oderzeitung
Kellenspring 6
15230 Frankfurt (O)
vom 26/27.06.2010

Das Wunder von Biegen

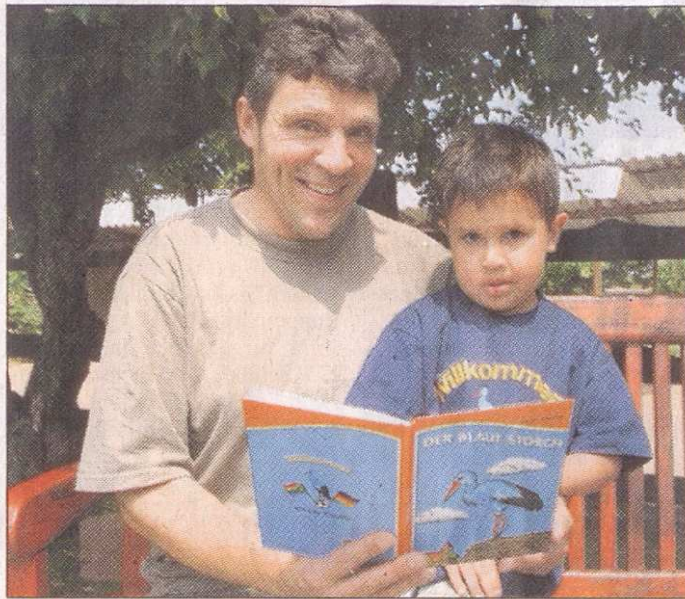
Martin Pfeiffer hat ein Kinderbuch über den blauen Storch geschrieben

Von DOMINIKA JASCHEK

Biegen (MOZ) Dass Martin Pfeiffer in seinem Dorf schon eine kleine Berühmtheit ist, hat er eigentlich seinen drei kleinen Söhnen zu verdanken: „Sie wollten abends immer eine Geschichte hören. Nicht aus dem Buch, sondern aus dem Mund.“ Also legte Pfeiffer die Grimmschen Märchen zur Seite und begann, eine Geschichte rund um den Biegener Storch zu erzählen. „Und dann fingen die drei neugierigen Jungen an zu fragen, warum der Storch auf einmal blau war, als er aus dem Süden zurückkam. Da brauchte ich eine gute Erklärung“, sagt er.

So wuchs die ursprüngliche Gute-Nacht-Erzählung zu einer detailreichen Geschichte, die jetzt als Buch erschienen ist. „Der blaue Storch“ ist das erste Kinderbuch, das der Tischlermeister veröffentlicht hat. Über die große Resonanz ist er sichtlich erstaunt: „Seit dem Erscheinen am vergangenen Montag ist die Presse wahnsinnig interessiert, sogar eine französische Journalistin war hier.“ Da wundert es kaum noch, dass das Buch schon bald auf Englisch erscheint, die französische Übersetzung ist auch schon beauftragt. „Für nächste Woche hat sich sogar ein japanisches Filmteam angemeldet“, erzählt Pfeiffer nicht ganz ohne Stolz.

Dabei war es für den alleinerziehenden Vater nicht immer einfach, sich die Zeit für das Schreiben zu nehmen. Tagsüber arbeitet er als Tischlermeister in Biegen, am Abend kümmerte er sich um seine Söhne. „Da blieb



Liebt Papas Geschichten: Der kleine Jonas auf dem Schoß von Kinderbuchautor Martin Pfeiffer.

Foto: MOZ/Dominika Jaschek

nur die Nacht um die Geschichte aufzuschreiben“, erzählt er. In vier Wochen hat er das Buch verfasst, zwei weitere Wochen hat Bernhard Ast, Künstler aus Beeskow, das Kinderbuch illustriert. Gedruckt wurde es dann schließlich in Müllrose. „Ein gänzlich lokales Produkt also“, sagt der 47-Jährige.

Bisher ist das Kinderbuch in einer Auflage von 2000 Stück in den Verkauf gebracht worden. Mit der südafrikanischen Botschaft hat Pfeiffer nach eigenen Angaben bereits Kontakte geknüpft. Ein paar Exemplare sollen zum Goethe-Institut nach Johannesburg ausgeflogen werden. „Der Storch wird ja bei seinem

Besuch in Südafrika so blau“, erklärt Pfeiffer. „das sollen auch die afrikanischen Kinder lesen!“

Die Erklärung, warum der Storch blau geworden ist, hat Pfeiffers ältester Sohn, der sechsjährige Marcel, gefunden. „Ohne ihn hätte ich wohl noch jahrelang gerätselt“, sagt Pfeiffer mit einem Schmunzeln. Eine Fortsetzung ist auch geplant – natürlich soll es wieder eine Teamarbeit werden: Mit dem Ideenreichtum seiner drei kleinen Nachwuchsautoren.

Das Buch „Der blaue Storch“ kann über die Märkische Oderzeitung unter www.moz.de/shop oder unter Telefon 01801 335777 bezogen werden

Sch der

Suche r

Eberswalde
jährige Hoc
in Brandent
schätzung
Schiffahrts
(Barnim) kü
die verheere
„Beim jüngs
gistrierten v
den starken
len einen sel
Wasserständ
später schon
gang“, sagt
bastian De
Sachberei
leiter Hydri
gie. Das
desumwelt
hatte am Di
tag die Hoch
seraliamstuf
Landkreis M
aufgehoben.

„In den ni
die Oder wi
fahrt freig
Dosch an.
jetzt auf de
terwegs, es
und die Lag
und sucht Hi
weise würd
Markierung
gesetzt und
Ufer befesti
ser ist im O
etwa 60 Ze
Stand vom
blieben, im
etwa 20 Ze
Ostsee ins
sagt er. „Wi

ägigen
1 Forst
Freitag
hmittro
en. Be-
sonder-
Rosen
enbau-
wie Ro-
fmann
te. Bis
staltun-

t
e

„Band
igung“
otsdam
initiati-
anden-
t gegen
l Frem-
ichnet.
iger der
stam-
lock an
Berlin,
nd des
fts bun-

rafe
ung

n ille-
mehre-
kmeter
tsdam-
i Män-
erhal-
tsdam
en Ge-
abbau-
n zwei
g. Der
zahlen
n leis-
erhielt
ährung
hlen.